



Fotos: A. Kleeweine

Streuobstwiesen in Kärnten

Viele Vogelarten, die in Streuobstwiesen leben, sind auf Baumhöhlen als Nistplätze angewiesen. Durch den Verlust von alten Bäumen mit Naturhöhlen haben sie zunehmend Probleme. Mit einem Projekt von BirdLife Kärnten zur Förderung dieses Lebensraumes sollten einerseits Brutplätze geschaffen werden, andererseits auch der Wert dieses Lebensraums und seine Bedeutung für den Vogelschutz ins Bewusstsein gerufen werden.

Obstbäume sind zwar seit 2000 Jahren in mitteleuropäischen Kulturlandschaften zu finden, doch erst nach dem Hochmittelalter kam es zur Kombination mit Grünland. Die berühmten Streuobstwiesen entstanden,

bei denen neben dem Obst auch die Wiese unter den Bäumen in extensiver Form als Tierfutter oder Einstreu genutzt wurde. Diese Nutzungsform ist bis in die Gegenwart erhalten geblieben und zählt heute zu den wertvollsten Kulturlandschaftstypen aus Sicht des Natur- und Vogelschutzes. Altersbedingt kommt es bei Obstbäumen besonders häufig zu natürlichen Aushöhlungen, die von unterschiedlichsten Tierarten bezogen werden, vor allem aber von Vögeln.

Um Arten wie Wiedehopf, Wendehals, Gartenrotschwanz, Zwergohreule und Grünspecht als typische Bewohner von Streuobstwiesen sowie auch die Wertschöpfung dieses Lebensraumtyps zu fördern, wurde 2014 in Kärnten ein Projekt dazu ins Leben gerufen. Es wurde von BirdLife Österreich Landesgruppe Kärnten in Kooperation mit BIO AUSTRIA Kärnten durchgeführt. Ziel war es, die oben genannten Arten in biologisch betriebenen landwirtschaftlichen Streuobstbeständen durch Anbringung von Nistkästen zu fördern. Zusätzliches Ziel war auch die Verarbeitung und Vermarktung des

Streuobsts, das aus diesen Flächen gewonnen wurde.

Schwerpunktgebiet im Jahr 2014 waren die Regionen Krappfeld, Althofen und Guttaring. Insgesamt wurden im März 46 Nistkästen in den Streuobstbeständen von 13 Bio-Landwirten ausgebracht. Die Wiedehopf-, Zwergohreulen- und Gartenrotschwanzkästen wurden auf ihren Bezug kontrolliert und nach der Brutsaison gereinigt.

Im ersten Projektjahr wurden 26 Nistkästen von Singvögeln besetzt, darüber hinaus wurde in einem Nistkasten auch eine Wendehalsbrut nachgewiesen. Somit lag der generelle Bezugsenerfolg bei 59 %.

Auf breiter Basis konnte durch das Projekt das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Erhalts von Streuobstwiesen für die heimische Vogelwelt gefördert werden. Darüber hinaus fand das auf den Projektflächen geerntete Obst Verwendung für Bio-Apfelsaft, Bio-Apfelmost und Bio-Edelbrände. So wurden insgesamt 19.000 kg Bio-Streuobst verarbeitet. Die Produkte können bei den Direktvermarktern erworben werden. Bei Erweiterung des Projekts darf auch auf einen Vertrieb durch den Handel gehofft werden. Für die Zukunft ist geplant, dieses Projekt flächendeckend in ganz Kärnten durchzuführen, um die Zielarten überall im selben Ausmaß zu fördern und so die Streuobstwiesen in Kärnten auch in Zukunft zu erhalten.

Andreas Kleeweine, Projektleiter BirdLife Kärnten



Aus Bio-Streuobst gewonnene Produkte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Kleewein Andreas

Artikel/Article: [Streuobstwiesen in Kärnten 18](#)